



Bayern sozial

gestalten —

Die AWO



Arbeiterwohlfahrt
Landesverband
Bayern e.V.

Impressum

AWO Landesverband Bayern e.V.
Edelsbergstraße 10
80686 München

Telefon: 089 546754-0
Fax: 089 547794-49
E-Mail: kontakt@awo-bayern.de
Website: www.awo-bayern.de

Verantwortlich:
Wolfgang Schindele, Landesgeschäftsführer

Redaktion:
Alexandra Kournioti, Wolfgang Schindele

Layout:
COMMWORK Werbeagentur GmbH
www.commwork.de

Druck:
Perspektive GmbH München – Projekt Print
www.perspektive-muenchen.de

Bilder:
AWO Landesverband Bayern e.V., COMMWORK Werbeagentur,
Michael Sommer, ullstein bild, iStockphoto, Photocase,
Thinkstockphotos, Unsplash

Durch Scannen des QR-Codes gelangen Sie auf die Website
www.awo-bayern.de



GlücksSpirale

Diese Broschüre wurde mit Mitteln der
GlücksSpirale gefördert.

**Unsere Werte sind zeitlos:
Solidarität, Toleranz, Freiheit,
Gleichheit, Gerechtigkeit.**



Arbeiterwohlfahrt
Landesverband
Bayern e.V.

Die AWO Bayern – für unser aller Wohl

Das Fundament der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Bayern bilden über 63.000 Mitglieder, rund 30.000 hauptamtliche Mitarbeiter_innen und weit über 13.000 ehrenamtlich Engagierte. Auf dieser starken Basis tragen drei Säulen den Verband: der föderale Aufbau der Mitgliederorganisation; die Vielfalt und Vielzahl der Angebote und Projekte im sozialen Bereich; der unermüdliche Einsatz – als sozialpolitischer Interessenverband – für ein soziales Bayern. ■



Prof. Dr. Thomas Beyer,
Landesvorsitzender

»Der AWO Landesverband Bayern ist das Sprachrohr der bayerischen Arbeiterwohlfahrt, die Schnittstelle zur Öffentlichkeit. Es ist uns in den vergangenen zehn Jahren gelungen, die AWO in einem konservativen, zentralistischen Bundesland deutlich zu positionieren. Wir sind ein gefragter und gehörter Gesprächspartner, manchmal ein Mahner, immer kritische Stimme. Wir bringen uns ein, ohne uns anzupassen. In der öffentlichen Wahrnehmung sind wir präsent.

Noch nie haben sich so viele Menschen in Deutschland, auch in Bayern, engagiert. Allerdings tun dies immer weniger in traditionellen Verbänden, Vereinen oder Parteien. Neue Formen der Mitwirkung zu ermöglichen, ist deshalb ein aktuelles Ziel der AWO Bayern. Inhaltlich müssen wir weiter sehr wachsam sein, dass die Gesellschaft nicht noch mehr auseinanderbricht. Die Kluft zwischen Arm und Reich ist keine Parole, sondern Realität, auch im Freistaat Bayern. Diese Entwicklung birgt eine enorme Sprengkraft. Umso wichtiger ist es, sie nicht nur zu beschreiben und zu kritisieren, sondern auch Anstöße zu geben, damit sich etwas verändert – zum Beispiel in der Steuerpolitik, bei der Unterstützung von Alleinerziehenden und im Bereich der Rente. Die AWO Bayern ist in ihrer Deutlichkeit der politische Verband in Bayern, der das Thema Armut wirklich konsequent angeht.

Als sozialer Dienstleister müssen und werden wir weiter darauf drängen, dass sich die Bedingungen der Sozialen Arbeit zum Positiven verändern. Mitstreiter_innen für eine gerechte Gesellschaft sind uns jederzeit herzlich willkommen!« ■



Wolfgang Schindele,
Landesgeschäftsführer

»Die größte Stärke der AWO in Bayern ist ihre demokratische Kommunikations- und Entscheidungskultur, im Verband und im Unternehmensbereich. Dieser Aufbau sichert eine gezielte Willensbildung und damit eine optimale Interessenvertretung. Und sie ist die tragfähige Basis für die Aufgabenteilung zwischen den Gliederungsebenen.

Über ihre mehr als 600 Ortsvereine und Kreisverbände und fünf Bezirksverbände ist die AWO in Bayern tief in den Quartieren verankert und leistungsstarker Partner der Kommunen auf ehrenamtlicher Ebene.

Die Bündelung professioneller sozialer Dienstleistungen auf Kreis- und Bezirksebene sichert die hohe Qualität in über 2.000 Diensten und Einrichtungen bei gleichzeitiger Wahrung der wirtschaftlichen Erfordernisse.

Hinzu kommt der Landesverband als Vertreter der gemeinsamen Interessen gegenüber Politik und Gewährleistungsträgern. Zudem tritt er als sozialpolitischer Interessenverband engagiert für ein soziales Bayern ein. Das Mandat für unser Tun müssen wir uns immer wieder im Verband holen. Dass wir so miteinander umgehen, zeichnet die AWO Bayern aus.« ■

Die AWO Bayern – tief verwurzelt im Freistaat

575 Ortsvereine, 87 Kreis- und fünf Bezirksverbände sowie mehr als 2.000 Dienste und Einrichtungen machen es möglich: Die AWO ist in Bayern in Stadt und Land vertreten – und das flächendeckend und bedarfsorientiert. Damit trägt der Verband unverzichtbar zur Daseinsvorsorge in den Kommunen bei. ■



Stand: Mai 2017

Bei der AWO bestimmt die Basis den sozialpolitischen Kurs.



Foto: Michael Sommer

Die AWO Bayern – viel mehr als ein Wohltätigkeitsverein

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) gehört neben dem Deutschen Caritasverband, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, dem Deutschen Roten Kreuz, der Diakonie Deutschland und der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland zu den sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland.

Die AWO wurde am 13. Dezember 1919 als »Hauptausschuss der Arbeiterwohlfahrt in der SPD« in Berlin von Marie Juchacz gegründet. Marie Juchacz war kurz nach Einführung des Frauenwahlrechts die erste Parlamentarierin überhaupt, die in der frei gewählten Weimarer Nationalversammlung sprechen durfte. Als Arbeiterkind, Schneiderin und überzeugte Sozialdemokratin wollte Marie Juchacz die Massenverelendung der Menschen nach dem Ersten Weltkrieg nicht länger hinnehmen.



Die Gründungsvorsitzende Marie Juchacz

Grundgedanke und Leitmotiv waren dabei in den Wirren der Nachkriegszeit die schlimmste Not zu lindern und ihr auch vorzubeugen. Der Ansatz vor dem Hintergrund der Werte Solidarität, Gerechtigkeit, Toleranz, Freiheit und Gleichheit für eine sozial gestaltete Gesellschaft einzutreten, kennzeichnet die Arbeiterwohlfahrt bis heute. Von Anfang an verstand sich die Arbeiterwohlfahrt nicht als Wohltätigkeitsverein, der Almosen vergibt, vielmehr sah sie ihre Aufgabe darin, soziale Rechtsansprüche zu formulieren und einzufordern.

Ausgehend von der Forderung von Marie Juchacz »Gründet Ortsausschüsse der Arbeiterwohlfahrt« fand die Idee, mit einem neuen Wohlfahrtsverband für sozialen Fortschritt einzutreten,

bald auch in Bayern Anklang. Bereits in den ersten Monaten des Jahres 1920 gründeten sich erste Ortsausschüsse in München und Nürnberg. Auch wenn die ländliche Struktur und die starke konfessionelle Prägung Bayerns den Aufbau der Organisation erschwerten, hatten sich bis ins Jahr 1922 in allen Städten Bayerns, vor allem in den Groß- und Industriestädten, Ortsvereine der Arbeiterwohlfahrt etabliert.

Die Idee der »Hilfe zur Selbsthilfe« und die Überzeugung, dass die bereits erwähnten Werte Solidarität, Gerechtigkeit, Toleranz, Freiheit und Gleichheit unabdingbare Grundlage für sozialen Zusammenhalt sind, sind nicht erst Erkenntnis einer »modernen« Diskussion über die Ausgestaltung eines Sozialstaates und einer tragfähigen Zivilgesellschaft unter Einbeziehung bürgerschaftlichen Engagements. Sie waren Gründungsmotiv und sind von jeher Leitgedanke der Arbeit der

AWO. Und diese Überzeugungen haben nie ihre Gültigkeit verloren, auch nicht in der heutigen digitalisierten und globalisierten Welt. Als ideelle Basis ermöglichen sie beständiges Handeln sowie eine gemeinsame Ausrichtung und stärken die AWO für die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen.

Zum Anspruch der AWO gehört, mit ihren sozialen Dienstleistungen zielgenau den gesellschaftlichen Bedürfnissen zu entsprechen. Über konkrete Hilfen hinaus ist es ein Hauptanliegen, das öffentliche Bewusstsein für soziale Themen zu schärfen und zur Beteiligung anzuregen. Damit ist die AWO aktiver Gestalter des sozialen Miteinanders und einer zeitgemäßen Sozialpolitik. ■

Herzensangelegenheit, die überdauert – das Logo der AWO im Wandel der Zeit



1921



1924



1946



1960

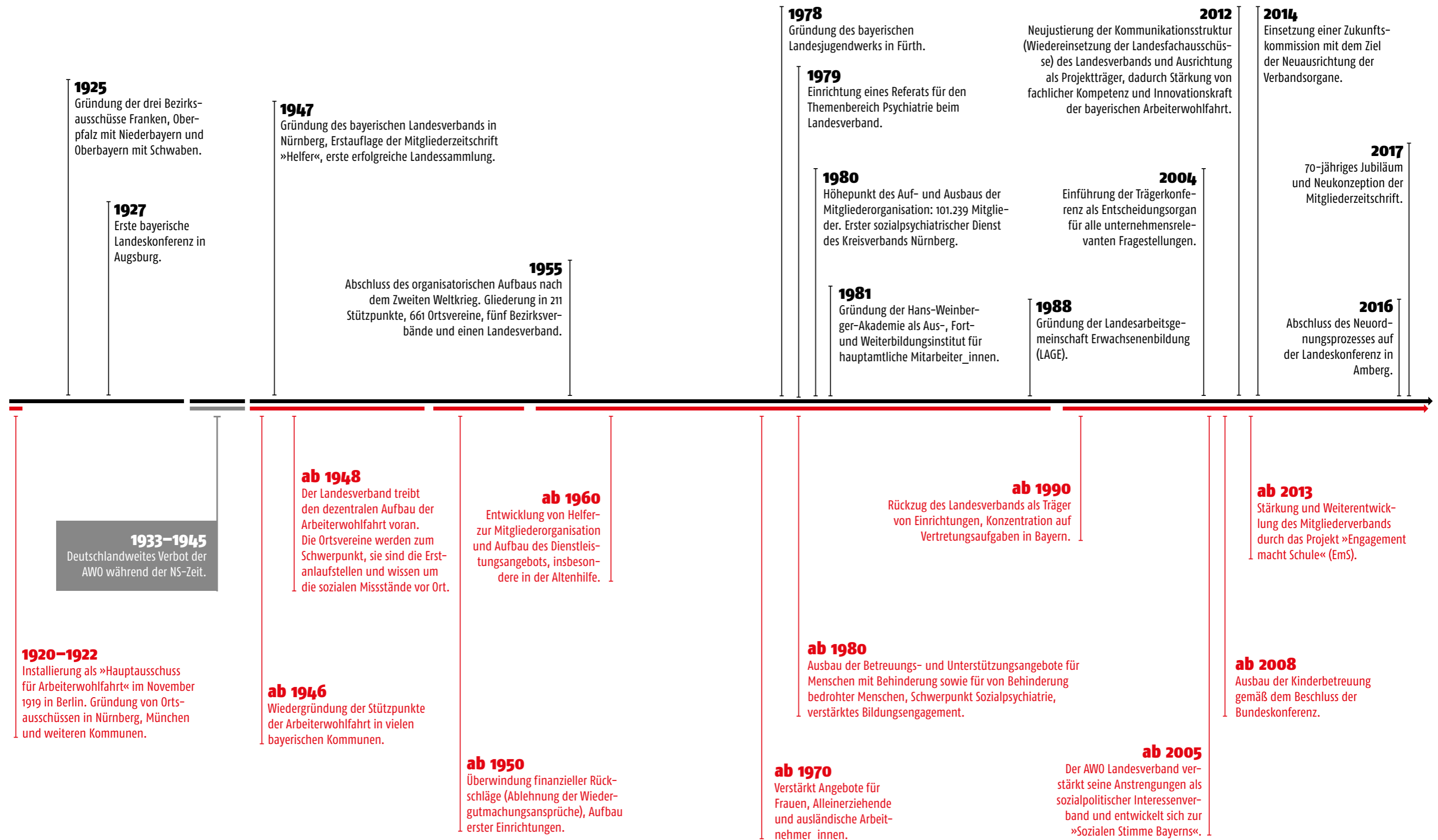


1993



seit 2008

Die Geschichte der AWO Bayern:



Was uns verbindet, ist unser Engagement.

Seit unserer Gründung im Jahr 1920 engagieren sich Menschen ehrenamtlich oder hauptberuflich in der bayerischen AWO. Seitdem ist jeder Mensch – ungeachtet des Geschlechts, der Herkunft, der Religion, des gesellschaftlichen Status oder der sexuellen Orientierung – als Mitglied, Ehrenamtliche_r, Hauptamtliche_r dieser Gemeinschaft mit Herz willkommen!

Jedes Mitglied zählt

Mitglieder können sich in unterschiedlicher Weise einbringen. Weil wir nicht nur weitreichende praktische Hilfe leisten, sondern auch eine starke sozialpolitische Stimme sind, trägt jede Mitgliedschaft zu einer gerechten Gesellschaft bei.

Unsere Ehrenamtlichen stützen

Im Verband hat Bürgerschaftliches Engagement eine große Tradition und zeigt sich in vielen verschiedenen Bereichen. Ob in der Verbandsarbeit oder in Einrichtungen – Unterstützung ist stets willkommen.

Aus diesem Miteinander ergeben sich gute, wichtige Ideen und Impulse für eine gerechte Gesellschaft ganz natürlich.

Mitarbeiten heißt Mitgestalten

Als Arbeitgeber im sozialen Bereich stellen wir hohe Maßstäbe an die Arbeitsbedingungen in unseren Diensten und Einrichtungen. Faire Entlohnung, betriebliche Gesundheitsförderung, zusätzliche soziale Leistungen und ein wertschätzendes Arbeitsklima gehören zum Standard.

Mit den Freiwilligendiensten zur Persönlichkeitsbildung und Berufsfindung

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und der Bundesfreiwilligendienst (BFD) sind zwei Formate des Bürgerschaftlichen Engagements bei der AWO Bayern. Ziel ist, durch aktive Mitarbeit soziale Berufsfelder kennenzulernen und sich für das Gemeinwohl einzusetzen. ■

i

AWO – gemeinsam mehr erreichen

AWO als Arbeitgeber

Wenn Beruf für Sie Berufung bedeutet, finden Sie hier viele spannende Tätigkeiten:

www.awo-stellenboerse.de

Freiwillige vor!

Ob für sechs Monate oder länger – die Erfahrung im Freiwilligendienst ist prägend. Alle Infos gibt es unter:

www.awo-freiwilligendienste-bayern.de



**Was uns verbindet,
ist unsere Offenheit.**

Gerecht ist eine Gesellschaft dann, wenn alle Menschen von Anfang an teilhaben können und im Laufe ihres Lebens bei Bedarf aufgefangen werden. Der AWO Landesverband trägt im Rahmen seiner Gremienarbeit zu den notwendigen Rahmenbedingungen für professionelle Beratung, Unterstützung und Betreuung bei und zeigt Missstände auf.

Kinder sind unsere Zukunft

Kostenlose, wohnortnahe und qualitativ hochwertige Kita-Plätze sowie kostenlose Bildung sind unerlässlich für die Entwicklung von Mädchen und Jungen; genauso wie die individuelle Unterstützung für Kinder mit erhöhtem Förderbedarf. Weil Armut in frühen Jahren meist für ein ganzes Leben prägt, machen wir uns für Prävention und Bekämpfung von familiärer Bedürftigkeit stark, indem wir uns unter anderem für die Einführung einer Kindergrundsicherung einsetzen.

Auf die Jugend kommt es an

In jungen Jahren treffen Menschen viele wichtige, nicht immer richtige Entscheidungen, die sich oft auf den Rest des Lebens auswirken. Wir unterstützen professionell Jugendliche ohne Schul- und/oder Berufsabschluss, mit Schulden, psychischen Schwierigkeiten oder Suchtproblemen. Gleichzeitig erlebt die AWO junge Menschen als Bereicherung und Impulsgeber beispielsweise in den Jugendwerken auf Kreis-, Landes- und Bezirksebene. Durch attraktive, altersgerechte Freizeitangebote schaffen sie Freiräume, in denen Demokratie im Kleinen gelebt wird.

Familie ist überall dort, wo Menschen dauerhaft füreinander Verantwortung übernehmen, Sorge tragen und Zuwendung schenken. Dies gilt es zu schützen und zu fördern.

Familie hat viele Gesichter

Ob Vater-Mutter-Kind(er)-Konstellation mit und ohne Trauschein, Mehrgenerationen-Haushalte, Alleinerziehende oder gleichgeschlechtliche Partnerschaften mit leiblichem oder adoptiertem Nachwuchs: Für die AWO ist Familie überall dort, wo Menschen dauerhaft füreinander Verantwortung übernehmen, Sorge tragen und Zuwendung schenken. Wir setzen uns dafür ein, dass dieser inklusive Familienbegriff gesamtgesellschaftlicher Konsens wird. Niedrigschwellige Familienberatung und aktive Unterstützung erfahren unter anderem pflegende Angehörige oder Menschen in Krisensituationen.

Alter ist Chance und Herausforderung

Die Zahl der älteren Menschen im Freistaat steigt stetig. Die AWO in Bayern sieht es als ihre zentrale Aufgabe, Senioren_innen eine weitgehend selbstbestimmte Lebensführung und Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen. Wir sind seit vielen Jahrzehnten in der Seniorenarbeit aktiv und bieten für ältere Menschen mit und ohne Pflegebedarf eine Vielzahl und Vielfalt an Angeboten. ■

i

AWO - ein Leben lang

Zukunftsforum Familie

Auf Initiative der AWO wurde ein Fachverband gegründet, der sich für eine solidarische, demokratische, zukunftsorientierte Familienpolitik einsetzt:

www.zukunftsforum-familie.de

AWO Jugendwerk

Der Kinder- und Jugendverband der AWO Bayern hat sich als Förderer und Interessenvertreter von jungen Menschen zwischen sieben und 30 Jahren etabliert:

www.ljw-bayern.de

Was uns verbindet, ist unser Verständnis.



Soziale Inklusion ist für die AWO Bayern ein zentrales Thema. Sie in sämtliche Lebensbereiche zu transportieren und auch als Arbeitgeberin durchzusetzen, zählt zu den größten Zielen des Verbands. Menschen teilhaben zu lassen – egal, woher sie kommen oder wie sie leben – ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Arbeit und Bildung sowie kulturelles und soziales Leben müssen inklusiv sein.

Menschen mit Behinderungen gehören dazu

Besonders Menschen mit Behinderung oder einer psychischen Erkrankung erfahren häufig nur eingeschränkt oder gar keine Teilhabe. Barrieren zu erkennen und zu überwinden, lautet unser Auftrag. Dies geschieht in Einrichtungen, durch offene Angebote der Beratung und Begegnung, aber auch auf der Ebene der politischen Arbeit. Unsere Angebote reichen von der Frühförderung über zahlreiche unterschiedliche Wohnprojekte und Beratungsstellen bis hin zu diversen Arbeitsprojekten.

Menschen mit Migrationserfahrung willkommen heißen

Bayern ist ein Zuwanderungsland – nicht erst seit der jüngsten Flüchtlingsbewegung. Wir sehen darin Bereicherung und Herausforderung zugleich und setzen uns dafür ein, dass Migrant_innen gerechte Teilhabechancen bekommen. Neben der vielzitierten Willkommenskultur fordern wir eine nachhaltige Bleibekultur. Der Verband selber beschäftigt seit Jahrzehnten Migrant_innen in unterschiedlichen Funktionen. Außerdem: Viele Migrant_innen gestalten mittlerweile unser Vereinsleben aktiv mit.

Wohnungslosen kann geholfen werden

Wie viele Menschen im Freistaat wohnungslos sind, lässt sich allenfalls schätzen. Für Prävention, aber auch für die Bekämpfung akuter Wohnungslosigkeit ist eine jährlich erscheinende, amtliche Wohnungslosenstatistik sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene unabdingbar. Diese fordern wir vom Staat ge-

nauso wie die Schaffung bezahlbaren Wohnraums, unter anderem durch die Wiederaufnahme des sozialen Wohnungsbaus. Außerdem: Projekte zur Vermeidung und/oder Bekämpfung von Wohnungslosigkeit finden sich im Angebotsportfolio der AWO in Bayern.

Alleinerziehende nicht allein lassen

Auch in Bayern wandelt sich der Familienbegriff, die Zahl der Alleinerziehenden beispielsweise nimmt zu. Bei der Politik setzt sich die AWO für bessere Betreuungsangebote, eine größere finanzielle Unterstützung speziell für Alleinerziehende durch Änderungen im Steuer- und Leistungsrecht sowie durchgreifende Strukturverbesserungen des Arbeitsmarktes ein.

Gleichgeschlechtliche Partnerschaften gleichberechtigt behandeln

Noch immer kommt es vor, dass Arbeitnehmenden gekündigt wird, wenn sie eine gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaft führen. Diskriminierungen aufgrund der sexuellen Orientierung und Identität finden im Alltag oft statt. Vor allem Jugendlichen bereitet dies Schwierigkeiten bei der Findung ihrer sexuellen Orientierung und Identität. Wir fordern im Einklang mit dem geltenden Recht die Diskriminierung und Diskreditierung von Menschen aufgrund ihrer eigenständig gewählten Lebensweise zu beenden und bieten Aufklärung und Beratung in Fragen von Partnerschaft, Familie und Sexualität. ■

i

AWO – miteinander statt nebeneinander

Alle Lebensumstände im Blick

Auf unserer Website erfahren Sie unter »Positionen« mehr über unsere Haltung zu zentralen Themen des Lebens:

www.awo-bayern.de

Rat und Unterstützung an allen Orten

Die AWO ist in Bayern Träger von über 2.000 Einrichtungen, Diensten und Maßnahmen. Eine Angebotssuche finden Sie unter:

www.awo-bayern.de/angebote/angebotssuche

Was uns verbindet, ist unsere Solidarität.

Menschen sind Gemeinschaftswesen und moderne Gesellschaften sind arbeitsteilig organisiert, so dass jede_r Einzelne immer von anderen abhängig ist, um individuelle Potenziale im vollen Umfang ausschöpfen zu können.

Ohne Bildung geht's nicht

Bildung ist der zentrale Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe. Bis heute hängt der Bildungserfolg junger Menschen jedoch stark vom Bildungshintergrund und der finanziellen Situation ihrer Eltern ab. Die AWO setzt sich für Bildungsangebote ein, die barrierefrei, bedarfsgerecht und individuell ausgerichtet sind. Allerdings sollen Lernende nicht nur für den Arbeitsmarkt fit gemacht werden. Wir verstehen Bildungseinrichtungen auch als von Toleranz und Solidarität geprägte Begegnungsorte.

Ohne Freizeit funktioniert's nicht

Das soziale und kulturelle Leben in Bayern zeichnet sich durch eine große Vielfalt aus. Aber auch hier existieren vielfältige Ausschlussmechanismen, die für einige Menschen den Zugang erschweren. Diese oft subtilen Barrieren zu enttarnen und zu überwinden, haben wir uns zur Aufgabe gemacht. Eine Kultur der Akzeptanz zu leben und gesellschaftliche Vielfalt zu fördern, zieht sich auch in diesem Bereich durch unser Handeln.

Jeder Mensch soll die Möglichkeit haben, sein Leben in Würde und Verantwortung selbstbestimmt zu gestalten.

Ohne Arbeit läuft's nicht

Wer Teil der Arbeitswelt ist, erlebt sich als nützlich, produktiv und entwickelt ein entsprechend positives Selbstbild. Deshalb fordern wir differenzierte Arbeits- und Beschäftigungsformen, damit Teilhabe unabhängig von der individuellen Leistungsfähigkeit gewährleistet werden kann. Faire Entlohnung, menschenwürdige Arbeitsbedingungen und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind grundsätzlich unabdingbar. Dafür setzt sich die AWO als Arbeitgeberin, als Wohlfahrtsverband und als politische Interessenvertreterin ein. ■

Von Armut Bedrohte und Betroffene unterstützen

Bayern ist ein reiches Land. Aber auch in Bayern ist Armut ein immer drängenderes Thema – in einem der reichsten Bundesländer eines der reichsten Staaten der Welt. Und sie kann fast jeden treffen. Zu den Risikogruppen zählen Einpersonenhaushalte, Alleinerziehende, Menschen mit Migrationshintergrund und über 65-Jährige. Auskömmliche Gehälter während des Erwerbslebens und lebensstandardsichernde Renten im Alter sind Mittel gegen Armut genauso wie die überfällige Umverteilung des Vermögens von Reichen. ■

i

AWO – gemeinsam geht's besser

Chancen und Herausforderungen des Alltags

Auf unserer Website finden Sie unter »Aktuelles« neueste Informationen zu unserer Öffentlichkeits- und Projektarbeit:

www.awo-bayern.de/aktuelles

Inklusion – Ein Gewinn für alle

Unter dem Dach der AWO Bayern tragen verschiedene Einrichtungen und Angebote zur gesellschaftlichen Teilhabe aller Menschen bei:

www.awo-inklusion.de



Was uns verbindet,
geht um die Welt.

Wir sind uns der Benachteiligung zahlreicher Menschen in anderen Ländern bewusst. Deshalb arbeiten der AWO Landesverband sowie viele seiner Gliederungen projektbezogen mit regionalen und überregionalen Interessengruppen in anderen Ländern zusammen. Freiheit, Gleichheit vor dem Gesetz, Recht auf Asyl, Recht auf Arbeit und gleicher Lohn – kurzum die Wahrung der Menschenrechte – sind Werte, denen sich die Europäische Union verschrieben hat. Die AWO setzt sich für ein sozial gerechtes Europa ein und beteiligt sich an der Gestaltung durch die Mitwirkung im Arbeitskreis Europa des AWO Bundesverbands. Der AWO Landesverband Bayern engagiert sich mit seinen fünf Bezirksverbänden und zahlreichen Kreisverbänden sowie Ortsvereinen bei der AWO International. Durch die Mitarbeit im Vorstand von AWO International können Themen und Positionen einflussreich vertreten werden. Zudem setzen wir uns für die Verankerung der Rolle von Nichtregierungsorganisationen als Konsultationspartner und damit für einen zivilen Dialog mit den Sozialpartnern ein.

Unsere Vision ist eine gerechte Welt, in der alle Menschen solidarisch denken und handeln.

Dialogbereitschaft kennt keine Grenzen

Wir pflegen den direkten Dialog zu Kollegialverbänden im europäischen Ausland. Einen regelmäßigen Austausch pflegt die AWO beispielsweise mit der Volkshilfe Österreich. Kooperationen mit Organisationen in Rumänien, Serbien, Bosnien-Herzegowina und in der Ukraine zeugen von unserer »grenzenlosen« Dialogbereitschaft.

Leben verändern in Mali

Unter Federführung der AWO in Bayern ist 1982 die Landesarbeitsgemeinschaft Bayern Entwicklungshilfe Mali (LAG Mali) ins

Leben gerufen worden. Damit haben wir uns bewusst für ein von Hilfsorganisationen bis dato vernachlässigtes Gebiet in einem der ärmsten Länder der Welt entschieden. Das Engagement ist eine Hilfe zur Selbsthilfe im ländlichen Raum. Gefördert werden Projekte in Landwirtschaft, Bildung, Gesundheit, Wasserversorgung und örtliche Strukturen. Besonders unterstützen wir seit 2014 – durch Einkommen schaffende Aktivitäten – Frauen. Der Schwerpunkt liegt auf Gartenbau und Grundbildung. Seit 2005 engagiert sich die LAG Mali e.V. außerdem mit einer Aufklärungskampagne über die gesundheitlichen Folgen der Mädchenbeschneidung. ■

i

AWO – grenzenlos

AWO International e.V.

Wie der Fachverband Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe koordiniert, erfahren Sie unter:
www.awointernational.de



International e.V.

LAG Mali e.V.

Über konkrete Projekte und die Geschichte des afrikanischen Vielvölkerstaats können Sie sich hier informieren:
www.lag-malihilfe.de





**Manchmal ist es
Zeit für einen
Perspektivwechsel.
Was uns verbindet, sind
Menschen wie Du. Mach mit!
AWO Bayern.**



Arbeiterwohlfahrt
Landesverband
Bayern e.V.